



– Die Schüler werden zum Teil der biblischen Geschichte. Sie entfalten während der Zeitreise innere Bilder zur Erzählung.



Allgemeine Hinführung zu einer Zeitreise

Wir machen in unserem Kopf eine Zeitreise in die Zeit des Alten Testaments (oder: Abrahams, Jesu ...). Setze dich bequem auf deine Stuhl-Zeitmaschine. Bevor es losgeht, kannst du dich noch einmal richtig strecken. Lege nun deine Hände auf die Stuhllehne und deinen Kopf darauf. Schließe deine Augen. Atme zum Starten der Zeitmaschine einmal tief ein und aus, und noch einmal ein und aus. Du hörst nur noch meine Stimme und unsere Reise beginnt: Wir reisen in ein Land, in dem es ganz anders aussieht als bei uns.

Zeitreise zu „Die Weisen aus dem Morgenland“ (Mt 2,1–12)

Du riechst trockene Wüstenluft. Du spürst, wie der Sand in dein Gesicht bläst. Es ist heiß. Die Sonne brennt. Du bemerkst, dass du ein Kopftuch trägst. Es schützt dich vor der Sonne. An den Füßen trägst du Sandalen aus Leder. Du schaust dich um. Nicht weit von dir siehst du das Haus deines Freundes. Es ist aus hellen Steinen gebaut und hat ein flaches Dach. Du klopfst an. Dein Freund öffnet dir. Ihr geht in das Haus. Dort ist schon ein weiterer Freund von dir. Zu dritt studiert ihr die Sternenkarten, weil ihr gestern einen besonderen Stern gesehen habt. Langsam wird es dunkel. Es wird immer kälter. Du beginnst zu frieren und ziehst einen langen Umhang aus Wolle über. Gemeinsam beschließt ihr, die Sterne zu beobachten. Ihr nehmt eure Fernrohre und steigt über die Außentreppe auf das flache Dach des Hauses. Du schaust durch dein Fernrohr. Wieder siehst du diesen hellen Stern. Er zieht dich in seinen Bann. Er muss etwas ganz Besonderes sein. Usw.

Allgemeine Rückführung nach einer Zeitreise

Unsere Reise im Kopf geht langsam zu Ende. Du steigst wieder in deine Zeitmaschine. Aber du nimmst die Bilder, die du gesehen hast, im Kopf mit. Suche dir einen ganz besonderen Moment aus, den du auf unserer Zeitreise erlebt hast. Ein Bild, einen Gedanken oder ein Gefühl. Halte es fest. Atme wieder tief ein und aus, um die Zeitmaschine zu starten. Langsam reisen wir wieder zurück in unsere Zeit. Strecke dich nach der langen Reise aus. Du darfst auch gähnen. Öffne deine Augen.



Die Schüler schreiben oder malen auf dem Arbeitsblatt „Meine Zeitreise in das Land der Bibel“ (Material), was sie während der Zeitreise erlebt haben.





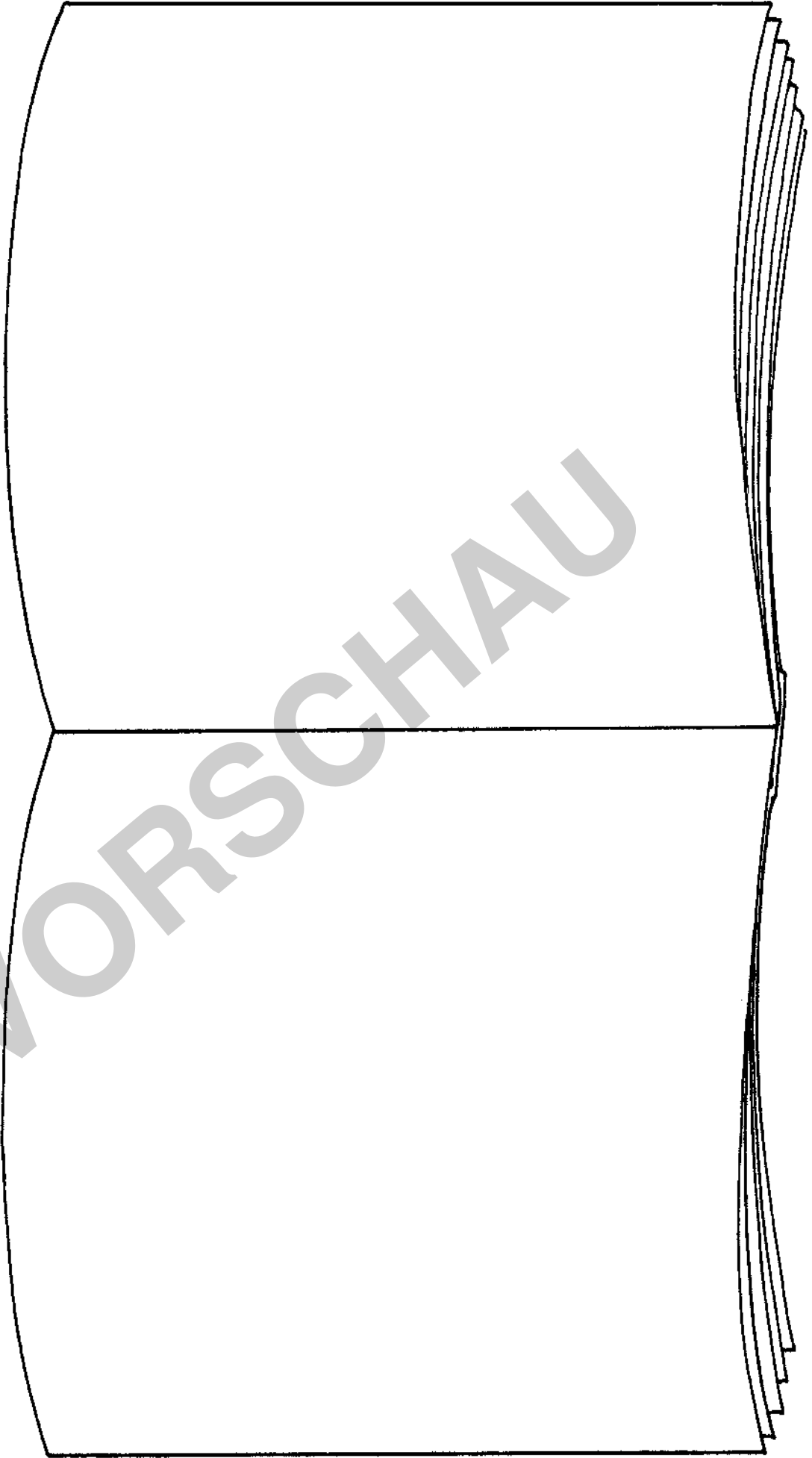
Material Meine Zeitreise in das Land der Bibel

Name:

Datum:

Aufgabe: Überlege: Was hast du auf deiner Zeitreise alles entdeckt und gefühlt? Male oder schreibe es in die Bibel.

Tipp: Gefühle kannst du mit Farben oder Gedankenblasen ausdrücken.





Während der Erzählung versetzen sich die Schüler durch Impulse des Lehrers immer wieder in die handelnden Personen hinein und beantworten Fragen aus deren Sichtweise in der Ich-Form.



Bibel zum Vorlesen,
evtl. Mikrofon



Biblische Texte mit „Leerstellen“, die zum Nachdenken über Gedanken und Gefühle der Personen anregen (z. B. Sturmstillung, Heilungsgeschichten, Auszüge bei Josef oder Mose)

Vorbereitung:

- Legen Sie fest, an welchen Textstellen Sie das Vorlesen stoppen, und markieren Sie diese. Dazu eignen sich Stellen, an denen die Schüler die inneren Gedanken und Gefühle einer Person in ihrer aktuellen Situation herausarbeiten können.
- Überlegen Sie sich Impulsfragen an die handelnde Person, z. B.:
 - *Wie fühlst du dich?*
 - *Was möchtest du?*
 - *Warum tust du das?*
 - *Was würdest du jetzt am liebsten tun?*
 - *Was denkst du?*
 - *Was würdest du antworten?*
 - *Wie geht es dir mit ... ?*

Durchführung:

1. Die Schüler sitzen im Kreis.
2. Erklären Sie den Schülern das Vorgehen während des Bibliologs (siehe Beispiel).
3. Führen Sie in die biblische Geschichte ein. Geben Sie dazu evtl. notwendige Hintergrundinformationen zu Land, Leuten oder zur aktuellen Situation der Personen, die für das Verständnis des Textes wichtig sind oder die Fantasie der Schüler anregen.
4. Lesen Sie den ersten Textabschnitt vor.
5. Fordern Sie die Schüler auf, sich in eine Person hineinzusetzen und aus deren Sicht in Ich-Form zu antworten. Geben Sie dazu passende Impulsfragen, z. B.: *„Du bist Jona. Was denkst du, als Gott sagt, du sollst nach Ninive gehen?“*
6. Die Schüler antworten nacheinander aus Sicht der Person in der Ich-Form. Wer sprechen möchte, gibt ein Handzeichen. Gehen Sie zu dem Schüler, der antworten soll, und stellen Sie sich seitlich neben ihn.
7. Wenden Sie die Methode des „Echoing“ an. Wiederholen Sie die Aussage des Schülers, um sicherzugehen, dass Sie ihn richtig verstanden haben, z. B.: *„Du sagst also, dass du ...“*
8. Bedanken Sie sich bei der biblischen Person, wenn kein Schüler mehr etwas sagen möchte, z. B.: *„Danke Jona!“*
9. Lesen Sie den nächsten Erzählabschnitt vor und wiederholen sie das Vorgehen (5.–8.).
10. Wenn Sie den gesamten Bibeltext erarbeitet haben, entlassen Sie die Schüler aus ihren Rollen und führen sie aus der Vergangenheit zurück in die Gegenwart.
11. Lesen Sie zum Abschluss die Geschichte noch einmal komplett (ohne Impulsfragen) vor. Gehen Sie dabei langsam vor und legen kurze Pausen ein, sodass die Schüler die geäußerten Gedanken in der Erinnerung noch einmal nacherleben können.



- Die Schüler sollten nicht zu eng im Sitzkreis sitzen, damit Sie sich ohne Probleme während der Schüleräußerungen neben die betreffende Person stellen können.
- Fordern Sie dazu auf, noch einmal laut und deutlich zu sprechen, wenn ein Schüler sehr leise spricht.
- Nutzen Sie die Möglichkeit des „Interviewing“ und fragen Sie bei Bedarf nach, wenn ein Schüler nur etwas angedeutet hat und Sie dies konkreter formuliert haben möchten. Achten Sie dabei aber darauf, dass Sie keine Gedankengänge anstoßen, die zwar von Ihnen erwünscht, aber nicht selbst von den Schülern geäußert wurden.
- Sie sollten die Äußerungen der Schüler nicht bewerten. Es gibt keine „richtigen“ oder „falschen“ Gedanken. Jeder Schülergedanke ist wichtig.
- Jeder Schüler sollte selbst entscheiden, ob er sich aktiv am Bibliolog beteiligt und sich äußert oder nur passiv zuschaut und -hört.
- Manche Schüler neigen dazu, nach Ende des Bibliologs ihre Rolle beizubehalten. Unterstützen Sie deshalb die Rückkehr in die Wirklichkeit. Fordern Sie die Schüler z. B. dazu auf, aufzustehen und ihren Körper von Kopf bis Fuß abzuklopfen. Anschließend nennt jeder Schüler seinen eigenen Namen.



- Bei dieser Methode bietet sich statt des freien Erzählens das Vorlesen des originalen Bibeltextes an. Verwenden Sie dazu z. B. die „Gute Nachricht Bibel“ oder formulieren Sie die Sätze der Geschichte zuvor in leichter Sprache um.



- Die Schüler beteiligen sich aktiv an der Erzählung, indem sie in die Rollen der Personen schlüpfen und sich äußern. Oder sie nehmen schweigend durch Beobachtung am Bibliolog teil.



Allgemeine Hinführung zum Bibliolog

Ich möchte heute die Geschichte mit euch gemeinsam erzählen. Das geht so: Ich lese euch die Geschichte vor. Dabei werde ich immer wieder anhalten und euch bitten, in eine Rolle aus der Geschichte hineinzuschlüpfen. Ihr sollt dann aus der Sicht dieser Person antworten. Jeder von euch, der etwas sagen möchte, hebt seine Hand. Dann komme ich zu euch. Ihr antwortet, als ob ihr selbst die Person seid. Danach werde ich mit meinen Worten wiederholen, was ihr gesagt habt. So prüfen wir, ob ich euch richtig verstanden habe. Jetzt beginnt unsere Geschichte:

Jesus heilt einen Gelähmten (Mk 2,1–12)

Jesus zog mit seinen Jüngern durch Galiläa. Er erzählte von Gott und heilte viele Menschen. (Einordnung der Geschichte in den Kontext)

Eines Tages kam Jesus nach Kafarnaum zurück. Bald wusste jeder, dass er wieder zu Hause war.

→ *Du bist einer der Menschen in Kafarnaum. Was denkst du, als du hörst, dass Jesus zurück ist?*

→ *Die Schüler äußern sich in der Ich-Form.*

→ *Wenn es keine Schüleräußerungen mehr gibt: Danke, Mensch aus Kafarnaum.*

Es kamen so viele Menschen zu Jesus, dass kein Platz mehr war. Nicht einmal draußen vor der Tür.

→ *Du bist auch gekommen. Was denkst du, während du im Gedränge stehst?*

→ *Danke, Mensch im Gedränge.*

Während Jesus von Gott erzählte, brachten vier Männer einen Gelähmten herbei.

→ *Du bist der Gelähmte. Möchtest du zu Jesus gebracht werden?*

→ *Danke, Gelähmter. Usw.*

Ich bedanke mich bei allen Personen, die aus der Geschichte zu uns gesprochen haben. Ihr habt sehr viele Gedanken und Ideen gehabt. Zum Abschluss lese ich euch die Geschichte noch einmal vor.

